Hugo Wiener

Zwei Gescheite

Sketche
Doppelconference
2H

„Aber sei menschlich, Karl – sei menschlich ..."

Wenn beide gescheit sein wollen, wird's doppelt komisch

Farkas kündigt dem Publikum eine klassische Doppelconférence an: Er spielt den „Gescheiten", Waldbrunn den „Blöden". Doch Waldbrunn weigert sich, erneut den Dummen zu geben – er klagt, die Rolle schade sogar seinem Privatleben. Nach einigem Hin und Her willigt er widerstrebend ein, doch bald bricht er wieder aus der Rolle aus.

Er fordert, endlich einmal als „Gescheiter" auftreten zu dürfen. So entsteht die Idee: „Warum nicht gleich zwei Gescheite?" Doch die Umsetzung scheitert, weil Waldbrunn selbst in der vermeintlich ernsten Rolle Missverständnisse und Verdrehungen produziert – von Steckenpferden über internationale Politik bis zu Gespenstergeschichten.

Am Ende muss Farkas ernüchtert feststellen: Statt „zwei Gescheite" sind sie wieder bei der alten Rollenverteilung gelandet – oder, wie Waldbrunn lakonisch meint: „Zwei Blöde!"

Hugo Wiener
(* 1904 in Wien | † 1993 ebenda)

Hugo Wiener war ein österreichischer Komponist, Librettist, Chanson-, Kabarett-, Drehbuch- und Bühnen-Autor sowie Pianist. Von 1928 bis 1938 schrieb er Revuen für die Kabarettbühne Femina.

1938 floh er aus Wien nach Kolumbien. Auf der Flucht lernte er seine zukünftige Frau Cissy Kraner kennen. 1948 kehrten beide zurück nach Wien. Sie waren Ensemblemitglieder des Wiener „Simpl", wo er zu einem großen Teil die berühmten Doppelconférencen für Karl Farkas und Ernst Waldbrunn schrieb. 1965 kam es zum Bruch mit Farkas.

Hugo Wiener schrieb über hundert Kabarettprogramme und an die 400 Chansons. Neben Drehbüchern wie für „Das verrückte Paar“ des ZDF verfasste er musikalische Lustspiele und Operettenlibretti und bearbeitete Musicals und Operetten.